

Von Gottes Gnaden/ Wir Adolph Friderich/ Hertzog zu Mecklenburgk ... Fügen für Uns und in Vormundschaftt ... Gustaff Adolphen/ Hertzogen zu Mecklenburgk ... hiemit zu wissen ... was massen etwa für vier Jahren/ etzliche unruhige hitzige Leute den Weyland ... Hans Albrechten, Hertzogen zu Mecklenburg [... in ... Leibes Schwachheit/ dahin gebracht ... daß Sie ein ungültiges Testament abfassen lassen/ und ... dero Gemahlin ... Eleonora Maria ... zu einer Landes Regentin ... verordnet ... geben zu Schwerin/ Den 4. Novembr. Anno 1639.]

[Schwerin], 1639

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727408895>

Druck Freier  Zugang



In Gottes Gnaden Wir Adolph Friderich Herzog zu Mecklenburg Fürst zu Wenden Administrator des Stiffts und Graff zu Schwerin/der Lande Rostock und Star

garden Herr zu Jügen für Uns und in Vormundschaft des Hochgebornen/Hochwürdigen Fürsten/Herrn Gustaff Adolph/Herrn zu Mecklenburg/
Postulirten Bischoffen des Stiffts Rostock/Fürsten zu Wenden/Graffen zu Schwerin/der Lande Rostock und Stargard Herrn/Unsers freundlichen
geliebten Jungen Vetter und Pflege Sohns.
Allen und jeden Unsern und S. Lieb. Prelaten/ Ambt/ und Secularen/ Auch Bürgermeistern/ Räckern und
vnsiebend Unsern gnädigen Stiffts hiemit zu wissen/ Und ist denselben auch ohne daß auß dem Land/ und Reichskundigen Verlauff/ und vnser jüngst in Unser Stadt Rostock gehaltenen Landtages
Proposition Kunde und bekandt/ was massen etwa für vier Jahren/etliche vnruhige hitzige Leute den Weyland Hochgebornen/Hochwürdigen Fürsten/Herrn Hans Albrechten/Herrn zu Mecklenburg/ Coadju-
tor des Stiffts Rostock/ dahin gebracht/ und bewogen/ daß Sie ein vngeklärtes Testament abfassin lassen/ und darin nicht allein gang wider dero humor und Natur/ so da/ wie allen Ihr. Lieb. gewo-
nen Dienern und Unterthanen/ welche mit deroelben vmbgangen/ zu aller gnüge wissend und bekandt/ Von allem Weiber Regiment ganz abgeceit gewesen/ dero Gemahlin/ und jetzige Fürstliche Wittwe/ die
Hochgeborne Fürstin Frau/ Eleonora Maria Herzogin zu Mecklenburg/ geborne zu Anhalt/ etc. zu einer Vormüdin und Landes Regentin/ welches in diesem Unserm vnsrigen Hause/ Lande und
Herzogthumb Mecklenburg/ Ob zwar viele vornehm auß Königlichem/ Chur- und Fürstlichen Stamme geborne und entschlossene hochverständige Fürstinnen und Wittwen darin gewesen/ niemahls erhört noch
atzenirt oder affectirt worden/ constituirte und verordnet/ und damit diese Leute bei diesem affectirten neuen dominat und inuoluta Regimini forma desto baß verfahren und defendirt seyn möchten/
auch des Herrn Churfürsten zu Brandenburg/ so es doch beharlich abgeschlagen und recurreirt/ wie auch Herrn Landgraff Wilhelm zu Hessen/ vnsern Fürst Ludwigen zu Anhalt. L. L. der Fürstlichen Frau Wit-
wen als Ober Vormüdin zwar in speciem zu Vormündern/ in effectu aber/ weil der Fürstl. Frau Wittwen und den vorordneten Räckern das ganze Werk befragt des Testaments allein in die Hände gestel-
let/ nur zu blossen und schlechten Executoribus und Defensoribus adjungiret/ Sondern auch solche Landes Regierung also zuführen/bevollmächtigt/ daß Sie auff dem Fürstlichen Schloß zu Güstrow re-
sident/ und über ihren fastlichen vnbeschrübten Wirtschaft/ noch dazu auß hochgedachtes Unsers geliebten jungen Vetter und Pfleger Sohns Lieb. höchst gravirt und jeko gang rüchren und veröbeten
Taffelgärtzen zu S. Ld. gänzlich Verderb und Vnregung/ Ihren Stat führen/ und für sich und die Ihrigen Ihren Unterhalt haben und nehmen/ Auch mehr hochgedachtes Unsers lieben Pfleger Sohns Lieb. in der
in der Calvinischen Religion aufzuziehen/ und zu S. Lieb. Informatora und sonsten zu Regierungs Räckern/ keine denn der Calvinischen Religion Zugehörige gebrauchen/ die zu Güstrow zu aufzuehung selb-
iger Religion von S. Lieb. müdirt/ und mit dem Amt Proba doctore Knaben Schule ohne einig Menschen Verhinderung wol conserviren/ und das solche Kirchen und Schulen besorget/ erweiteret/
und fortgeplangt werden mügen/ gute wachende Aufsicht haben solle/ also und mit solcher aus des Conspicentia (inmehrin Unsers Hochseligen Brudern Lieb. solche vnchristliche vngeheimliche Nüt-
tigkeit nie in Sinn gekommen) verhöseten Herzen aufgestoffen herben und bitter imprecation und Anhang/ daß zum Fall durch Vöbllichen Abgang Unsers geliebten jungen Vetter und Pfleger Sohns
Ld. ohn Männliche Leibes Erben (welches doch der vörligige Gott gnädig abwenden wolle) dero Land und Leute auß Uns/ oder die Unserigen vorfallen/ und Uns also Jure proprio zu sehen und angehö-
ren würden/ Wir dennoch solchen Calvinischen Religion zu erhalten/ und zu propagiren wider Unser Gewissen verbunden/ oder da Wir dasselbe nicht thun würden/ Uns und den Unserigen Gottes des All-
mächtigen schwere Nach/ und ewige Straffe von dem gerechten Gott angewündiget/ und Wir also ewig vorflucht und vormal ediget seyn solten/ gestalt dasselbe gedachtes Testament mit mehrern befragt.
Und alsdann dieses alles dahin gericht/ daß nicht allein wider Vorordnung der Rechte/ vermügte deren ein Weibesbild in Feudis/ präteritum Regalibus/ oder Reichsfürsten/ Lehnen/ der Turcl. und Lan-
des Administration vnstüßig/ sondern auch gegen dieses Unsers Fürstlichen Hauses vngegründetes vndoon Fällen und Zufällen jederzeit observirt und durch Unsers in Götterehenden hochgeachteten Gre-
gen Herren Vatter/ Herrn Johann Albrechten/ Herzogen zu Mecklenburg Gn. Hochsel. Abgedenkens/ auffgerichtetes Testament als ein vnwiderrlegliches Zugruß und fundament und deroelben/ und
Unsere in offenm Druck ausgegangene Policy Ordnung besteriget vhrates Recht und Herkommen/ Ja wider Hochgedachtes Unsers Brudern seligen Lieb. mit der jetzigen Fürstlichen Frau Wittwe auff-
gerichtet/ und mit Unserm Consens/ welchen Wir sonsten nimmer/ wie Jedemännlich leichtlich zuerachten hat/ darüber ertheilt hetten/ confirmirte pacta dotalia und Leibgedings Vorschreibung/ darin
ausdrücklich/ daß die Fürstliche Frau Wittwe mit der Fürstlichen Kinder Vormundschaft nichts zuehnen/ noch zu schaffen haben/ sondern auff bestelichen Hintertit Jhesu Herrn und Ehegemahlin/
Wittwe/ Jhesu Herrn vortrugt/ daß Sie nicht vermügte noch befuegt/ in Betrachtung daß nicht einmah! Ihr Lieb. für Ihre Person selbst/ nach Jhesu Herrn Ehegemahlin/ oder Exerctium
der Calvinischen Religion zusuche und gebühre/ sondern auff S. Hochseligen Lieb. gethanen Freundbrüderliche Bitte/ Ihr Lieb. auß sonderbarer Freundschaft und zu Freundschafftlichen Gesellen/ das
Wir dann/ und daß Wir Uns gegen Ihre Religions Verwandten bisshero/ wider Unser Herrn Vorfahren und Unsere außgekündigte Policy Ordnung einer sonderbahren Gelindigkeit/ so die Unserigen/
wie aus obigem erscheinet/ von Ihnen wol nicht würden zugewarnt gehabt haben/ gebraucht/ vorhoffentlich etwas bessern Danck/ als die ewige Vormaldehyd und sothane attentirte Nennung in Unserm
Fürstenthumb/ und hochseligliche affectirte Eingriffe in Unser Jus Episcopale/ merireit/ zuhaben/ nicht einbillig vormeineten/ von Uns jedoch einig und allein auff Ihrem vorordneten Leibgeding für Ihre
Person/ und Ihre bediente precario verbonnet und zugelassen worden/ Und dahero Ihre Lieb. wie Wir solches zu der gangen Erban Welt dijudication stellen/ nicht zu verantworten/ wider Ihre gangen son-
derbahre Freundschaft pacta dotalia und concessiones, in diesem Unserm Fürstenthumb und Lande bey diesen ohne das höchst beschwerlichen Zeiten und Leufften/ solche hochschädliche Nennung
wider sich in diesem Unserm Fürstlichem Hause vor Ihr Lieb. Nie einig Fürstliche Wittwe/ wie wol barin wie obgedacht viel vornehm vorständige Princellanen gewesen/ vnterfangen/ zu affectiren/ und
dadurch zu große Willkürigkeit und Mißvorstände im Lande zu causiren/ Ja durch fürhabende Einspannung einer andern Religion, als allhie in Unserm Lande gelehrt und gebietet wird/ in mehr hoch-
gedachtes Unsers geliebten Pfleger Sohns Lieb. Herzen/ daß so hochwertige eble und hochnütige Vinculum eines rechten wahren respectiv freundlichen/gnädigen und unterthänigen Vertrauens zwischen nahen
Anverwandten Herren und Unterthanen/ ohn jenige Noth/ weil Ihr eigen Glaubensvorkommen/ in Ihren Schriften erkennen und bekennen müssen/ daß die Lutherischen in Ihrer Religion zu seyn werden/
Und also das höchste fürgestellte Ziel aller Unser Actiozum erreichen können/ gleichsam mit Gemalt und von Jugend auß zu verhindern/ anderer vielen Beschwerden und Vngeligenheit so hieaus entspringen/
und in vorangegener Unser Landtages Proposition in etwas mit mehrern angebetet worden/ geliebter Fürge haben zugestrichen.
So haben Wir demnach Ehren und Gewissen halber nicht vmbhin geköndt/ sondern zu Erhaltung Unsers und Unsers Fürstlichen Hauses onerredeten Herkommens/ Rechten und Gerechtigkeit/
auffgerichtetem Vortrage und Landes Revertalen/ diesem hochschädlichen Fürhaben und Nennung mit Nach und Belieben Unser gesamnten Erban Ritter- und Landschafft Uns widersetzen/ und demnach
als negler Agnat und Legitimus Tutor dier auff Uns alsbald nach Unsers Hochgeliebten Bruders Lieb. seligen edelichen Abgang gefallenen Vormundschaft und Landes Administration im Nah-
men Gottes vnwibgänglich unternehmen müssen/ Inmassen Wir dann alsbald auff erfolgten Todesfall mehr hochgedachtes Unsers geliebten Bruders Lieb. da sich Ihr Lieb. als eine Vorwittliche Für-
stin gehalten/ und dieses Wirtes nicht angenommen/ noch Claudis tabulis annehmen/ oder sine rubore vornehmen lassen können/ vacantem possessionem juste & legitime ergriffen/ und alles was sich in
solchen fall eignet und gebühret/ vorordnet und bestellet/ und solches der jho vorforbenen Röm. Käyfl. Mayr/ gloriwürdigsten Abgedenkens/ alsbald unterthänigst notificirt/ und bis auff gegenwertige Zeit
in volkommener Possession und Administration continuirt/ die sich auch solches Unsers Fürstlichen allernützlichst gefallen lassen/ und Uns/ wie auch die jetzige Röm. Käyfl. Mayr/ Unser allernützlichst
Herr/ in vnserthätlichen Schreiben und Befehlen für einen Administrirenden Vormund agnoscirt und erkandt/ sich auch/ wie die Fürstliche Frau Wittwe hernacher ein vnderthänigst sub & obreptis
wider Uns außgebracht/ und in allergründigst und höchst rühmlich gegen Uns erklärt/ daß Sie diese Sache wegen ihrer hohen Wichtigkeit/ che und bevor Sie sich darin entlich resolvirt/ den sämptlichen
Herrn Churfürsten zu schicken/ und deroelben hochvermögenstigen Bedenken darüber vornehmen/ und Uns mit Unser habenden rechtlichen Noturfft zur gnüge hören wolten/ laut Ihr Käyfl. Mayr/ Decrets
oder Rescripts vnter dato den 19. Septembris Anno 1637. worauff Wir Uns auch als auff ein Käyfl. Mayr/ Wort und Voranlassung steiff und fest vorlassen. Es ist aber dieses der Fürstlichen Frau
Wittwen und Ihren Absichten nicht mitgewissen/ noch zu palle kommen/ haben demnach solches wider vmbzufassen sich außs höchste bemühet/ und dadurch gnugsam zuersehen gegeben/ daß/ weil Sie für
ein solches in aller Welt berühmtes Collegium Ihre Sache nicht haben kommen lassen wollen/ So Ihre Sachen nicht getraueten/ sondern sich nur auff Ihr vngegründetes queruliren/ und sub & obreptio-
nes verlassen und Ihre Sache auff andere Art zutreiben/ für besser befindend thuden.
Womit Sie auch sich vngeklärter Weise dermassen durchgedungen/ daß wieder obangezogene Ihrer Käyfl. Mayr/ gemachte eigene Veranlassung und Decret/ nicht allein gang vnvermuthlich ein Mandatum de partitione docenda, sondern auch Unsers Einwendens vngeachtet/ gar ein Sententz/ daß Wir Unsers gelieb-
ten Jungen Vetter und Pflege Sohns/ Herrn Herzog Augusti zu Braunschweig und Lüneburg Lieb. zur education aufantworten/ und die Fürstliche Frau Wittwe/ reservato nobis Petitorio, in das
Possessorium der Turcl. und Landes Administration immittirt werden solte/ gegen Uns ergangen/ da Uns doch von Zeit obreptirter Käyfl. Mayr/ gemachten Veranlassung/ daß Wir mit aller Unser habenden
rechtlichen Noturfft zur gnüge gehöret werden solten/ der geringste Buchstab von des Gegenstlichen Schrifften/ worauff diese Sententz erhalten/ nicht communicirt/ und also Ihr Käyfl. Mayr/ wieder
obermelter Ihre höchst rühmlichste gerechte Intention, Vns plene zu hören/ und der sämptlichen Herrn Churfürsten Ld. Ld. hochvermögenstigen Bedenken/ in dieser Sache vorzunehmen/ Uns gleichwol/ non da-
tis nec communicatis Adversus partis Scriptis & Actis, inauditos, nec ad audiendum sententiam citatos zu condemniren manifeste, und vngehört wisse vorleitet und hintergangen worden.
Nun hetten Wir zwar daruff für längst mit Unser Noturfft bey aller höchstgedachter Ihr Käyfl. Mayr/ ein kommen/ und Uns also darin vornehmen lassen wollen/ daß Sie verhoffentlich nichts daran
hetten zu decidiren haben solle.
Widemeit Uns aber auff jüngst gehaltenen Landtage Unser gemachte Erbare Ritter und Landschafft in Unterthänigkeit pülich ersuchet/ Ihr gnädig zu verstaten/ daß
Sie sich in dieser hochwichtigen Sache/ und davon des gangen Landes und der sämptlichen Unterthanen zeitliche und ewige Wolthatig deponiret/ einer gültigen Handlung und Inter-
position zwischen Uns und Ihrer Lieb. vnternehmen möchten/ und Wir dasselbe salvo nostro Jure & possessione in Gnaden Ihnen gewilliget/ Ihr Lieb. solches auch ebenmäßig belibet/ und Wir dahero nicht anders vermer-
nen noch gedanken sollen/ als daß die Fürstliche Frau Wittwe in terminis würde verbleiben und der Tractat in Freundschaft abgewartet haben solte/ So haben Wir doch diese negle Tage mit höchsten Schreibern
und Verwunderung vnternehmen müssen/ Was massen Sie den Rechten und solcher wolgemeinten belibeten voranlassen gültigen Handlung ganz zu wieder/ zu Unserm höchsten vnleidentlichen Präjudiz/ z.
Nachtheil/ und Vorkleinerung sich vaterfangen Ihr eigen Recht zu seyn/ und propria autoritate vñ eigen mächtig sich in die Possession Ihrer affectirten vormeineten Regierung zu setzen und ein-
bringen.
In dem Sie Erstlich Uns in die Administration der Justitz zugriffen/ und in einer im Güstrowischen Stadgericht rechtlichen und bis zur execution außgeübten Sache/ einen fremden Kaufmann
und Vnderkammer/ der seine Schulderey vñ vnchristliche Vorkleinerung/ so Wir doch solow irragenden Landesfürstlichen Anspitz haben/ als auch auß beverlichem vnterthänigen Zorn und Anhang/ Unsers
getrewen Erban Ritter- und Landschafft ernstlich verboten/ und an den Unserigen vörligentlich gestraft/ zutreiben und von Soldaten und andern vortheilichigen Leuten allerhand aus Unsrem vortrein
gang veröbeten und jämmerlich ruiniren und verwüsten Lande/ Städten/ Kirchen/ Adlichen Häusern und Dörffern/ g/ solene und geraubete Sachen an zerstückten Stücken/ außgehohlenen Eiser/ vortheilich
und vnterhand Kupfer/ Zin und dergleichen für ein schändes Eitel und so zu reden fast für nichts an sich gebracht/ und dadurch bösen Leuten/ weil sie an ihm einen Abnehmer gehabt/ Unsers armen verjagten Unter-
thanen Adel und vñ Adel/ Bürger und Bauern/ so hin und wieder in der irren gedult/ und für Jungen und Kümmer elendiglich verarmachen/ Ihr hinterlassene vorwüthete Häuser/ Kirchen/ Städte und Dörffer/ füt-
ters abzubrechen/ durchzufuchen/ und vmbzufuchen/ und also den armen vertriebenen und vorjagten Leuten/ daß wenige vbrige vollends zuwenden/ und daß Land in eufferste desolatio zu setzen/ Anlag
und Vrsach gegeben/ in sohaner seiner vngerechten Sache zu Fürhaben durchzuhelfen/ und aus dem arretk zubringen/ Ja diese negle Tage/ durch angemaßte nichtige vermernte poenalia mandata Unsrem in
Vormundschaft bestalten Stadvoigt und Gerichte alda zu Güstrow/ mit der Execution gegen gedachtes Kaufmann außgesetzt Bürgen nicht zuverfahen/ vormeinlich zu hindern/ sich vnterstanden/ und
nachdem befragt auß dem arretk entwichner Kaufmann sich zu Güstrow wider setzen lassen dürfen/ und demnach auß Unser Beschlig in seinem logement bey hoher Straff vorarretkirt/ worden/ gang irragend
lich aber aus dem arretk gewichen/ und auff das Fürstliche Haus sich begeben/ denselben bey jetziger Unser bestalten Regierung Abwesenheit/ in Schutz genommen/ und nümehr auß und durch Unser Lande und
Jurisdiction gewaltsamer wisse wegbringen lassen/ Ja insbesagen an den Stadvoigt und Gerichte abgane Beseliche Unser bestalte Fürstliche Regierung nichtiglich und vngeheimt wisse quali zu casir-
ren sich vnterfangen.
Ferner/ und wie für weniger Zeit Unsere bestalte Dramanten zu Schwann aus getrewer vnterthäniger affectio zu Unsers geliebten Pflege Sohns Lieb.
Sitten für Ihr eigen Galt ein drömbe oder eckliche Korn/ damit ein wenig Ackers wieder besamet werden möcht/ von den Dramanten zu Güstrow gekauft und hien auß dem Dampf zu Schwann gehabt/ das-
selbe von dannen mit Gewalt wieder weggenommen lassen.
Füters dem von Uns bestalten Pfröner zum Fürstlichen Haus zu Güstrow die Schläffel zum Hause ab-
nehmen/ und denselben neben andern Hausdienern casiren vñ abhandeln/ das Korn vñ Getreide aus den Scheuren nehmen/ die Fürstliche Gemächer und geheimbte Kuchstube/ wie Ihrer Lieb. die
Schlüssel dazu von Unsrem bestalten Pfrömann alda nicht haben gegeben werden wollen noch können/ gewaltsam wisse eröffnen und occupiren/ Ja so gar die durch vnterhöret vnderthänig sub & obre-
ptiones außgebracht Sententz durch offnen Druck publiciren/ an den Fürstlichen beyden fordersten Schloßhöfen anschlagen/ und hin und wieder Unsrem in Vormundschaft Unsers geliebten Jungen
Vetter und Pflege Sohns Lieb. vortheilichsten Unterthanen zuschicken/ und vermügte an affectirt und beygefügter vormeineten Beseliche Ihnen allerseits vnter dem prædicat liebe Gerichte/ nicht anders als
wann Sie deroelben geborne oder wirtlich angewesene Unterthanen weren/ partitionem nichtiglich anzubestehen/ und also in Ihrer eigen Sache propria autoritate zu exequiren/ und Unsere rechtmäßig-
ge Possession zu invadiren/ und Unsere zusuchende Jurisdiction und Hoheit vörligentlich zu violiren sich vnterwenden/ und damit täglich continuirt und fortgefahret.
Und alsdann gleichwol dieses alles also beschaffen/ daß es den gemeinen beschreibenen Rechten/ gang entgegen/ darin heilfänglich versehen und geboten/ daß niemand seyn eigen Richter noch Execu-
tor seyn/ und eigenmächtiger wisse alienam possessionem zu invadiren sich gelühen lassen solte/ so gar/ daß ob zwar jemand in einer gerechten/ und nach Vorordnung der Rechte außgeübten Sache
eine geduliche Urtheil für sich erhalten/ dennoch so solcher emeritit und Vermeinheit nicht kommen noch schreiben solle/ daß er dieselbe selbst exequiren/ und sich eigenmächtiger wisse in den Vesth eindrin-
gen/ sondern sich dessen allen bey hohen Straffen und vnter andern bey Vorkuff seines Rechten und Forderung gänzlich euffern und erhalteu solle/ und demnach aus obingeführten vielen vnterthänig-
kund und offenbare/ daß die Fürstliche Frau Wittwe demselben vnterhand gehandelt/ und zu Ihrer Käyfl. Mayr/ als des Oberhäuptes höchsten respect und Vorkleinerung/ dero Hälfte und den Weg
Rechtens vorlassen und vñ facti erwelhet/ und selbst richterlich zu exequiren/ und also Ihre Käyfl. Mayr/ sich vnterthänigst rechtmäßigster Vorordnung Ihre Sententias zu vollstrecken allein zusucher/
in Ihr hohes Käyfl. Mayr/ Amt gegriffen/ und dadurch aller deren in den Rechten daruff gesetzten Pönnen/ sich theilhaftig/ und sonderlich aller Ihre ohn das nichtigen präerentionen vorlustig gemacht/
So sind Wir demnach vnwibgänglich bewogen und gebrungen worden/ dieses alles fampf Wider wider die gang sub & obreptio außgebracht Sententz abgefaßten rechtlichen Noturfft/ an mehr aller-
höchst gedachte Ihr Käyfl. Mayr/ aller vnterthänigst gelangen zulassen/ und sind dessen gewis/ es werde dieselbe als von Gott vorordener höchster Handhaber der heiligen Justitz/ weil Unsere vnterthänig-
ge Suchen und Witten auff vnvermeintlichen hellen klaren Rechten beruht/ hierin ein solchen Beschilde geben und ergehen lassen/ daß Unsere gerechte Sache geschüet/ und der Fürstlichen Frau Wittwen
Vngerechten und zu dieses Landes Verderb und Veräntung zielendes Fürhaben gestewert werden müge.
Inmittelst und in gehorsambster erwartung dessen/ gebieten und beschlen Wir hiemit allen und jeden obgedachten Unsrem und Unsers geliebten Vetter und Pflege Sohns
Ld. Unterthanen Geist. und Weltlichen Standes und sonsten Jedemännlichen hiemit gnädig und ernstlich/ daß sie sohanen und der gleichen nichtigen eigenmächtigen/ und
Allerhöchstgedachter Ihrer Käyfl. Mayr/ selbst zu höchster Vorkleinerung und Vorkang Jhesu hohen Oberherrlichen Keyserlichen Amtes privata autoritate fürgenommene
Und demnach hochverfärbaren und den Verlust aller ohn das nichtigen präerentionen und was Ihr Ld. furters sub & obreptio außbringen und erhalten möcht/ mit
sich führenden Beginnen/ attentaten und vormeineten mandatis keines weges/ und bey Unsers höchsten Vngnad und ernsten Straff nicht pariren/ dieselben auch/ als welche
vermittelst eines solchen oberwertigen vngereimten und Uns höchst präjudicialischen prædicats an Sie/ als Uns allein verpflichtete Unterthanen nicht sehen noch
gerichtet seyn/ hinfühero nicht annehmen/ noch affigiren/ oder zu affigiren/ oder sonst jchriswas so zu Unsrem und Unsers Fürstlichen Hauses/ Lande und Leute präju-
dicat/ und nachtheil gerichten machte fürgehen zulassen/ vortstatten/ sondern sich diesen vñs facti und violentijs wie getrewen Unterthanen/ vermügte Ihrer Eynde und Pflicht/
zustehet und gebühret/ widersetzen/ und in allem/ was irgehet einig und allein Unsrem mandatis und Beschlichen schulbigen Gehorsamb erweisen und leisten sollen.
Wo bey Wir doch/ ob zwar dasselbe/ ohne das/ auß obigen gungfamb an sich erschein/ gleichwol zum überflüssig/ wantt etwa das Geweithel es anders zu deuten sich
vntersehen würde/ feilichlich bedingen/ daß dieser Unser Beschlig zu eigen opponition gegen die Römische Käyfl. Mayr/ keinesweges/ befonders zu hinterreibung der ei-
gemächtigen von der Fürstlichen Frau Wittwen/ nicht ohne sonderbahre vorkleinerung Keyserlichen respects in propria causa fürgenommene execution vñ attentat-
bis nach der Röm. Käyfl. Mayr/ selbsteigenen gerechtfen veranlassung/ und Unser beschworen deroelben an jeko zugestrigten vnterthänigsten Bitte und Noturfft/ diese
Sache durch ordentliche vollkommene Verhöre terminirt und decidirt/ einig und allein gemeinet und angesehen.
Widemeit Wir aber auß obersehten allen befindend und vernemen/ daß die Fürstl. Frau Wittwe sich an der auff mehr hochgedachtes Unsers freundlichen geliebten
Brudern Ld. sehl. freundbrüderliche Bitte und ansuchen/ von Uns auß Freundschaft erhaltenen concessio des Ihr Ld. auß dero Leibgeding/ obgesetzter massen erlaubten ex-
erctij Religionis, sich nicht contentiret/ noch für lieb zunehmen gemeinet/ sondern anstatt verhofften Dankbarkeit/ durch fürhabende einföhrung und erweiterung des
Calvinismi und dessen Kirchen und Schulen/ vortstossend/ außschließung aller Unser getrewen Unterthanen und Land Kinder/ von allen Ehren Emptern/ vñ andere hochgefehr-
liche attentata in der Religion Weiser zu spielen/ die Unserige zu vnterdriicken/ vñ vnter Fürstl. Haus/ Land und Fürstenthumb/ in Vnruhe und continuirliche Zwenpalt
und Vrainigkeit zu setzen/ durch vnruhige hitzige Leute sich bewegen und vorleiten lesset/ und Wir dahero/ weil Unsere freundebrüder und Schwägerliche Bezeig/ vñ Bewilligung/ so
gahr gering geachtet/ und gleichfamb mit Füßen geeretet wiew/ nümehr für aller vnpassirten Welt/ in irwegung dieser grossen Vnbilligkeit und vnbesüßigen Fürhabens/ ver-
hoffentlich entschuldigt seyn werden/ daß Wir hiezu ferner nicht stillsüßen/ noch der einföhrung vñ erweiterung des Calvinismi so stillschweigend nachsehen können/ vñ demnach
also fort übrige Vrsachen hetten/ Uns Unsers zusuchenden Rechten/ vñ Unser hochgeliebten Herrn Vorfahren publicirten Policy und Landes Constitution zugebrau-
chen/ vñ auch/ daß in den Ehepacten/ welche Sie selbst jeko zum ersten überschritten/ auff dero Leibgeding Ihr vff gewisse masse nur zugestattetes exercitium Religionis Cal-
vinianæ Ihr zu nehmen/ welches wie wir zu thun nümehr überflüssig verachtiget/ also Uns auff fernere wider beschliget hiemit per exprellum vorbehalten/ vñ also in unsern
Landen genzlich abzuschaffen/ So wollen Wir doch Unsere zu frid und ruh genigetes sanftmütiges Herz zu beweligen/ für dismahl/ es noch bey Unser concessio und den
Ehepacten verbleiben lassen/ Sonsten aber selbiges exercitium keinesweges anderer örter/ es sey zu Güstrow oder wo es immer seyn mag/ weder in Kirchen noch Gemäch-
ern gestatten/ befonders es hiemit aller Drehen und Ende Unsers gesamnten Fürstenthumbs/ hiemit gang ernstlich vortbotten haben. Und befehlen daruff Unsers ge-
liebten Brudern hochsel. Ld. gewesenen Hoffprediger M. Wilhelm Schnabelo/ auch allen andern Calvinischen Prædicanten, so die Fürstl. Frau Wittwe entweder schon
vociret/ oder noch vociren müchte/ daß sie alle Predigens/ Lehrens/ Zäuffens/ und administration des Nachtmahls/ sich aller Enden und Dertern Unsers und Unsers Pflege-
Sohns Ld. gesamnten Herzogthumbs Meckelburg enthalten/ und dessen durchaus nicht anders/ als nach einhalt viel berärer onser concessio und der Ehepacten/ wenn
der Fürstl. Frau Wittwen Ld. Ihr Leibgeding beziehen wird/ für Ihre Ld. und dero Bedienten sich gebrauchen sollen/ Wir befehlen auch daneben/ allen und jeden Unsrem
vñ Unsers geliebten Pflege Sohns Ld. Unterthanen/ Einwohnern/ und sonsten Jedemännlich der Calvinischen und genanten Reformirten Religion zugehan und verwandt
hiemit gleicher gestalt ernstlich/ daß sie sich alles exercitij befagter Calvinischen Religion und was dazu gehöret/ genzlich euffern/ vñ wenigem jemand sich zum Schuldner zu
auffschreibung einiger Calvinischen Schulen in unsern gesamnten Landen vñ Fürstenthumb gebrauchen zulassen sich vnterfangen solle/ mit der ernsten verwarnung/ dofern die-
sem allen ein oder ander nicht nachkommen/ sondern sich wider setzen würde/ der oder dieselbe als freventliche Violatores Unser Landes Fürstlichen Hoheit vñ Juris Episcopalis
mit ernster exemplarischer Straffe belaget/ und sonsten gegen alle vñ jede in Unsrem gesamnten Fürstenthamen vñ Landen wohnende vñ befagter Religion zugehan vntertha-
nen nach gehorsamblich zu richten/ vñ für Schaden vñ Vngeligenheit zu hüten und fürzuziehen/ Oder auch/ dofern Unser Gelindigkeit hinter seiner zu Unsers gangen Lan-
des vñ dessen fundamental Gesezen Zerrüttung/ mißbraucht werden solte/ vñ Wir daher zu vnwibgänglichsten ersten andungen schreiben müssen/ solches sich selbst zu im-
putiren vñ bezuzumessen/ Vnterthänig mit Unsrem Fürstlichen Insignel befestiget vñ geben zu Schwerin/ Den 4. Novembr. Anno 1639.

Alk. 4060. (5) 22.



In Gottes Gnaden Wir Adolph Friderich Herzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wenden/ Administrator des Stiffts und Graff zu Schwerin/ der Lande Rostock und Star



garde Herr zu Fügen für Uns und in Vormundschafft/ des Hochgebornen/ Hochwürdigen Fürsten/ Herrn Eustaff Adolph/ Herzogen zu Mecklenburg/ Polstrücker Bischoffen des Stiffts Rostock/ Fürsten zu Wenden/ Graffen zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Herr/ Insern freundschaftlichen geliebten Jungen Bettern und PflegeSohns.

Allen und jeden Unsern und St. Lieb Prælaten, Ambr: und Lehn Leuten/ Auch Rätgermeistern/ Richten und Richter/ Bürgern und Einwohner in den Städten/ und ins gemein allen Unsern Geist: und Wellichen Standes Unterthanen und Berwandten/ niemand ausgenommen/ Meist hochbeschwerlichen Leibes Schwachheit/ dahin gebracht und bewogen/ das Sie einungültiges Testament ablassen lassen/ und darin nicht allein ganz wider dero humor und Natur/ so da/ wie allen Ihr. Lieb. gewesenen Dineren und Unterthanen/ welche mit deroelben umgangen/ zu aller gnüge wissen und bekandt/ Von allem Weiber Regiment ganz abgencigt gewesen/ dero Gemahlin/ und jegige Fürstliche Wittwe/ die Hochgeborne Fürstin Frau/ Eleonora Maria Herzogin zu Mecklenburg/ geborne zu Anhalt/ etc. zu einer Vormandin und Landes Regentin/ welches in diesem Unserm vhralten Fürstlichen Hause/ Lande und Herrgohumb Mecklenburg/ Ob zwar viele vornehmte auf Königlich/ Chur- und Fürstlichen Stamme geborne und entsprossene hochverständige Fürstinnen und Wittwen darin gewesen/ niemahls erhd noch acceptirt oder affectirt worden/ constituirte und verordnet/ und damit diese Leute bey diesem affectirten neuen dominat und inuitata Regiminis forma desto baß versichert und defendirt seyn möchten/ auch des Herrn Churfürsten zu Brandenburg/ so es doch beharrlich abgeschlagen und recourirt/ wie auch Herrn Landgraff Wilhelm zu Hessen/ von Herrn Fürst Ludwigen zu Anhalt. L. L. der Fürstlichen Frau Wittwen als Ober Vormandin/ war in speciem zu Mecklenburg/ in effectu aber/ weil der Fürstl. Frau Wittwen und den vorordneten Richten das ganze Werk besag des Testaments allein in die Hände gestellet/ nur zu bloßen und schlechten Execucoribus und Defensoribus adjuviret/ Sondern auch sothane Landes Regierung also zuführen/ bevollmächtiget/ das Sie auff dem Fürstlichen Schloss zu Güstrow residiren/ und über ihren städtlichen vnschulderten Witthumb/ noch dazu auß hochgedachtes Unsers geliebten jungen Bettern und Pfleg Sohns Lieb. höchst gravirten und jeto ganz ruinirten und verödeten Zauffgäthern zu S. Id. gänglichlichen Verderb und Untergang/ Ihren Stat führen/ und für sich und die Ihrigen Ihren Unterhalt haben und nehmen/ Auch mehr hochgedachtes Unsers lieben Pfleg Sohns Lieb. in der Calvinischen Religion aufzuerziehen/ und zu St. Lieb. Informatorn und sonst zu Ankerungss Richten/ keine denn der Calvinischen Religion zugethan gebrauchen/ die zu Güstrow zu aufzuerziehen selbiger Religion von St. Lieb. fundirte/ und mit dem Ampt Broda doctore Knaben Schule ohn einiges Weibsehen Verbindung wol conserviren/ und das sothane Kirchen und Schulen besorget/ erweitere/ und fortgeplanzt werden mögen/ gute wachende Aufsicht haben solle/ also und mit solcher aus des Conciplien (intemahln Unsers hochtügen Brudern Lieb. solch ein Christliche engereimte Nichtigkeit nie in Sinn gekommen) verhofften Herken außgestoffen herben und bitten imprecation und Anhang/ das zum Fall durch Zödelichen Abgang Unsers geliebten jungen Bettern und Pfleg Sohns Ld. ohn Männliche Erben (welches doch der eilgütige Gott gnädig abwenden wolle) dero Land und Leute auff Uns/ oder die Unserigen vorfallen/ und Uns also Jure proprio zu stehen und angehören würden/ Wir demnach sothane Calvinische Religion zu erhalten/ und zu propagiren wider Unsern Gewissen vorzubringen/ oder da Wir dasselbe nicht thun würden/ Uns und den Unserigen Gottes des Allmächtigen schwere Nach/ und ewige Straffe von dem gerechten Gott angewünscht/ und Wir also ewig vorstude und vormals bey seyn solten/ gestalt dasselbe gedachte Testament mit mehrm besagt.

Und alsdenn dieses alles dahin gerichtete/ das nicht allein wider Vorordnung der Rechte/vermöge deren ein Weibesbild in Feudis. præteritum Regalibus/ oder Reichsrafen Lehen/ der Tutel. und Landes Administration vnschlig/ sondern auch gegen die Unsers Fürstlichen Hauses ungewöhnliche vnd von Jellen und Zufällen jederzeit obervirret und durch Unsers in Getrobenen hochgeschribten St. Herrn Vatters/ Herrn Johann Albrechten/ Herzogen zu Mecklenburg St. Hochst. Angedenkens/ auffgerichtes Testament als ein unwidertlegliches Zeugnuß und fundament und derselben/ und Unsere in offenen Druck aufgangene Policy Ordnung besterigtes vhralted Recht und Herkommen/ Ja wider hochgedachtes Unsers Brudern seligen Lieb. mit der seigen Fürstlichen Frau Wittwen auffgerichtete/ und mit Unserm Consens. welchen Wir sonst nimmere/ wie Jedermannlich leichtlich zuerachten hat/ darüber ertheilet hetten/ confirmirte pacta dotalia und Leibgeding/ darinn außdrücklich/ das die Fürstliche Frau Wittwe mit der Fürstlichen Kinder Vormundschafft nichts zu thun/ noch zuschaffen haben/ sondern auff begedenen tödtlichen Hinterrit Ihres Herrn vnd Ehegemahls/ besagtes Leibgeding beziehen solle/ vorsehen und disponiret/ und demnach ohn Unsers Willen und Belichung nicht haben gendert noch davon abgetritten werden können/ anjho die Fürstliche Frau Wittwe zu einer Landes Regentin und Administration in diesem Lande ganz enorthörte weise verordnet/ und hieherdurch Unsers vhralten Fürstlichen Hauses Leges und pacta fundamentalia. Landes Revertalen und Conclitiones dermassen convelliret und auffgehoben werden wollen/ das der Calvinismus in diesen Landen stabiliret/ erweitert/ und fortgeplanzt/ hingegen Unsere wahre Christliche Lutherische Religion unterdrückt und allgemach abgeschafft/ alle Unsere getreue Unterthanen und Land Kinder von allen Ehren Embtern/ es were dann das Sie sich durch einen vnstigen Abprung zum Calvinismo dazu qualificirte machen/ gänglich außgeschl. seyn solten und müsten/ und dann gleichwol dieses hochgefährliche/ und zugleich vnbedachtames Fürhaben dermassen beschaffen/ das die Fürstliche Frau Wittwe Ihm Herken vorzuzusetz/ das Sie dieses nicht bemächtiget noch befuegt/ in Betrachtung das nicht einmahl Ihr Lieb. für Ihre Person selbst/ nach Ihres Herrn Ehegemahls Todt/ das Exerctium der Calvinischen Religion zu stehet und gebühret/ sondern auff St. Hochseligen Lieb. getzane Freundbrüderliche Bitte/ Ihr Lieb. auß sonderbarer Freundschaft und zu Freundschaftwärdigen Gefallen (das für Wir dann/ und das Wir Uns gegen Ihre Religions Verwandten bisshero/ wider Unsern Vorfahren und Unsere außgetündigte Policy Ordnung einer sonderbahren Selindigkeit/ so die Unserigen/ wie aus obigen reschiret/ von Ihnen wol nicht werden zugewarten gehabt haben/ gebraucht/ vorhoffentlich etwas bessern Dank/ als die ewige Vormalbedung und sothane acceptirte Religion in Unsere Fürstenthumb/ und hochgefährliche affectirte Eingriffe in Unser Jus Episcopale meriret/ zuhaben/ nicht onbillig vornehmen/ von Uns jedoch einjig und allein auff Ihrem verordneten Leibgeding für Ihre Person/ und Ihre bediente precario vergönnet und zugelassen worden/ Und daher Ihr Lieb. wie Wir solches zu der gangen Erban Erbarn Welt dijudication stellen/ nicht zu vorantworten/ wieder sothane aus sonderbarer Freundschaft erhaltene pacta dotalia und concessiones, in diesem Unsere Fürstenthumb und Lande bey diesen ohne das höchst beschwerlichen Seiten und Leufften/ solche hochschädliche Newerung deren sich in diesem Unserm Fürstlichem Hause vor Ihr Lieb. Nie einige Fürstliche Wittwe/ wie wol darinn wir obgedachte viel vornehmte vorständige Princellinnen gewesen/ unterfangen/ zu affectiren/ und dadurch so große Wittelvertheilung und Mißvorstände im Lande zu causiren/ Ja durch fürhabende Einpflanzung einer andern Religion, als allhie in Unserm Lande getheilt und gepredigt wird/ in mehr hochgedachtes Unsers geliebten Pfleg Sohns Lieb. Herken/ das so hochwertige edle und hochnötige Vinculum eines rechten wahren respectiv freundschaften/ gnädigen und unterthänigen Vertrauens zwischen nahen Anverwandten Herrn und Unterthanen/ ohn wenige Noth/ weil Ihr eigen Glaubensvordanden/ in Ihren Schrifften erkennen und bekennen müssen/ das die Lutherischen in Ihrer Religion selig werden/ Und also das höchste fürgesteckte Ziel aller Unser Actionum erreichen können/ gleichsam mit Gewalt und von Jugend auff zu verhindern/ anderer vielen Beschwerden und Ungelegenheit so hieaus entspringen/ und in vorangegogener Unser Landtages Proposition in etwas mit mehrm angereut worden/ geliebter Fürst halben zuzuschweigen.

So haben Wir demnach Ehren und Gewissens halber nicht vmbhin gehndt/ sondern zu Erhaltung Unsers und Unsers Fürstlichen Hauses unverrückten Herkommens/ Rechten und Gerechtigkeit/ auffgerichteten Vorträge und Landes Revertalen/ diesem hochschädlichen Fürhaben und Newerung mit Nach und Willen Unsers geliebten Erban Ritters und Landschafft Uns widerstehen/ und demnach als negst Aguar und Legitimus Tutor dieser auff Uns alsbald nach Unsers Hochgeliebten Bruders Lieb. seligen tödtlichen Abgang gefallenen Vormundschafft und Landes Administration im Nahmen Gottes vnmündiglich unternehmen müssen/ Inmassen Wir dann alsbald auff erfolgten Todesfall mehr hochgedachtes Unsers geliebten Brudern Lieb. da sich Ihr Lieb. als eine Vorwiltliche Fürstin gehalten/ und dieses Verdes nicht angenommen/ noch Clausis tabulis annehmen/ oder sine rubore vornehmen lassen können/ vacante possessionem jure & legitime ergriffen/ und alles was sich in solchen fall eignet und gebühret/ vorordnet und bestellet/ und solches der jeto vorstorbenen Röm. Käyfl. Mayr: gnedigstigen Angedenkens/ alsbald unterthänigst notificiret/ und bis auff gegenwertige Zeit in vollkommener Possession und Administration continuiret/ die sich auch sothane Unsere Fürstlichen allergnädigst gefallen lassen/ und Uns/ wie auch die jetzige Röm. Käyfl. Mayr: Unser allergnädigste Herr/ in unterschiedlichen Schreiben und Befehlen für einen Administrirenden Vormund agnosciret und erkandt/ sich auch/ wie die Fürstliche Frau Wittwe hernacher ein und ander Befehl sub & obreptie wider Uns außgebracht/ das in allergnädigst und höchst rühmlich gegen Uns erkläret/ das Sie diese Sache wegen ihrer hohen Wichtigkeit/ che und bevor Sie sich darin entscholvirten/ den sämtlichen Herrn Churfürsten zu schicken/ und deroelben hochvermögenstigen Bedenken darüber vernemen/ und Uns mit Unser habenden rechtlichen Noturfft zur gnüge hören wolten/ laut Ihr Käyfl. Mayr: Decrets oder Recripts unter dato den 19. Septembris Anno 1637. Vorauff Wir Uns auch als ein Käyfl. Wort und Voranlassung steiff und fest vorlassen. Es ist aber dieses der Fürstlichen Frau Wittwen und Ihren Assistenten nicht mitgewesen/ noch zu passe kommen/ haben demnach solches wider vmbzustossen sich auff höchste bemühet/ und dadurch gnußamb zuversetzen gegeben/ das weil Sie für ein solches in aller Welt berühmte Collegium Ihre Sache nicht haben kommen lassen wollen/ Sie Ihre Sachen nicht getrawen/ sondern sich nur auff Ihr vnbegrenzte queruliren/ und sub & obreptie nes verlassen und Ihre Sache auff andere Art zu betreiben/ und daher Ihr Lieb. womit Sie auch fast vnablässlicher Weise dermassen durchgedrungen/ das wieder obangezogene Ihrer Käyfl. Mayr: gemachte eigene Veranlassung und Decret. nicht allein ganz vnmündiglich ein Mandatum de partitione docenda, sondern auch Unsers Einwendens vngachtet/ gar ein Sententz. das Wir Unsere geliebten Jungen Bettern und Pflege Sohns/ Herrn Herzog Augusti zu Braunichweig und Lüneburg Lieb. zur education aufzuanworten/ und die Fürstliche Frau Wittwe/ referavato nobis Petitorio. in das Possessorium der Tutel und Landes Administration immutiret werden solt/ gegen Uns ergangen/ da Uns doch von Zeit obgereter Käyfl. Reichlichen gemachten Voranlassung/ das Wir mit höchstem Zusehen haben den rechtlichen Noturfft zur gnüge gehöret werden solten/ der geringste Wuchst von des Gegenthils Schrifften/ vorauff die Sententz erhalten/ nicht communiciret/ und also Ihr Käyfl. Mayr: wieder obermele Ihre höchst rühmlichste gerechte Intention. Uns plene zuhören/ und der sämtlichen Herrn Churfürsten Ld. Ld. hochvermögenstigen Bedenken in dieser Sache zu vernemen/ Uns gleichwol/ non datus nec communicatis Adversæ partis Scriptis & Actis, in auditis. nec ad audiendam contentam citatos zu condemniren manifeste, und vnerhörte weise vorgeleitet und hintergangen worden.

Nun hetten Wir zwar darauff für längst mit Unser Noturfft bey aller höchstgedachter Ihr Käyfl. Mayr: einkommen/ und Uns also darin vornehmen lassen wollen/ das Sie verhoffentlich nicht daran hetten zu desideriren haben solle. Allweil Uns aber auff jüngst gehaltenen Landtage Unsere geliebte Erbare Ritter und Landschafft in Unterthänigkeit pülich ersucher/ Ihr gnädigst zuversetzen/ das Sie sich in dieser hochwichtigen Sache/ und davon des gangen Landes und der sämtlichen Unterthanen geistliche und ewige Wolraff deponiret/ einer gültlichen Handlung und Interposition zwischen Uns und Ihrer Lieb. unternehmer möchten/ und Wir dasselbe salvo nostro Jure & possessione in Gnaden Ihnen gewilligt/ Ihr Lieb. solches auch ebenmäßig beliebt/ und Wir daher nicht anders vermeynet noch gedenden sollen/ als das die Fürstliche Frau Wittwe in terminis würde verbleiben und der Tractation Freundschaft abgewartet haben solt/ So haben Wir doch diese negte Lage mit höchstem Zusehen haben und Newerung vernemen müssen/ Was massen Sie den Rechten und solcher wolgemeinten belibben voranlassend gültlichen Handlung ganz zuwider/ zu Unserm höchsten vnbedentlichen Präjudiz/ Nachtheil/ und Vortheilung sich vnterfangen/ Ihre eigen Richter zu seyn/ und propria autoritate vn eigen nachlässig sich in die Possession Ihrer affectirten Regierung zu setzen und ein voringen. In dem Sie Erstlich Uns in die Administration der Justitz zugreiffen/ und in einer im Güstrowischen Stadtgerichte rechtshengigen und bis zur execution außgeübten Sache/ einen fremden Kaufmann und Bewärkramer/ der seine Schindrey vnd vn Christliche Vorkäufferey/ so Wir doch wol tragenden Landesfürstlichen Ampshalben/ als auch auff bewegliches unterthäniges Bitten und Anhalten Unsere getreuen Erban Ritter - und Landschafft ernstlich verboten/ und an den Unserigen vielfältig hart gestrafft/ zutreiben und von Soldaten und vortheilshengigen Leuten allerhand aus Unsrem vordien gang verödet und jämertlich ruinirten und verwüesteten Lande/ Städten/ Kirchen/ Aelichen Häusern und Dörffern/ gestolen und geraubere Sachen an zerfchlagenen Glocken/ außgebrochenen Eiser/ vorstedten und verstandten Kupffer/ Zin und dergleichen für ein schändes Bel und so zu reden fast für nichts an sich gebracht/ und dadurch bösen Leuten/ weil sie an ihm einen Abnehmer gehabt/ Unsere armen verjagten Unterthanen Adel und vnd Adel/ Böhner und Wahren/ so hin und wieder in der irren gehen und für Hunger und Kummer elendiglich vorschmachten/ Ihr hinterlassene vorwüestete Häuser/ Kirchen/ Städte und Dörffer/ fütters abzubrechen/ durchzuziehen/ und vmbzuziehen/ und also den armen vertriebenen und vorjagten Leuten/ das wenige vbrigvolles zuwenden/ und das Land in eufferste desolatio zu jufehen/ Anlah und Verschach gegeben/ in sothane seiner ungerethen Sache und fürhaben durchzuziehen/ und aus dem arret zu bringern/ Ja diese negte Lage/ durch angemaßter nichtige vermernte ponalia mandata Unsere in Vormundschafft bestaltten Stadvoigt und Gerichte alldazu Güstrow/ mit der Execution gegen gedachtes Kaufmann außgesetzten Bürgern nicht zuversetzen/ vormentlich zu inhibiren/ sich unterstanden/ und nachdem besagter auß dem arret entwichener Kaufmann sich zu Güstrow wieder sehen lassen dürfften/ und demnach auff Unser Befehl in seinem logement bey hoher Straff vorarretiret/ worden/ ganz erobriglich aber aus dem arret gewichen/ und auff das Fürstliche Haus sich begeben/ den selben bey jziger Unser bestaltten Regierung Abwesenheit/ in Schutz genommen/ und numehr aus und durch Unser Lande und Jurisdiction gewaltsamer weise wegbringen lassen/ Ja in besagten an den Stadvoigt und Gerichte abgangenen Beschlige Unsere bestaltte Fürstliche Regierung nichtiglich und ungeremimert weise quasi zu causiren sich unterfangen. Ferner/ und wie für weniger Zeit Unsere bestaltte Diamanten zu Schwan aus getreuer unterthäniger affection zu Unsers geliebten Pflege Sohns Lieb. Velsen für Ihre eigen Velle ein drömb oder ehlische Korn/ damit ein wenig Acker wieder besamet werden möchte/ von den Diamanten zu Güstrow gekauft und schon auff dem Sawhose zu Schwan gehabt/ das selbe von dannen mit Gewalt wieder wegnehmen lassen.

Als dem von Uns bestaltten Pförner zum Fürstlichen Hause zu Güstrow die Schlüssel zum Hause abnehmen/ und denselben nebst andern Hauptdienern causiren vnd abhandeln/ das Korn vnd Getreide aus den Scheuren nehmen/ die Fürstliche Gemächer und geheime Kuchstube/ wie Ihrer Lieb. die Schlüssel dazu von Unsrem bestaltten Hauptmann allda nicht haben gegeben werden wollen noch können/ gewaltsamer weise eröffnen und occupiren/ Ja so gar die durch enorthörte wunderliche sub & obreptiones außgebrachte Sententz durch offnen Druck publiciren/ an den Fürstlichen beyden fordersten Schloßhöfen anschlagen/ und hin vnd wieder Unsere in Vormundschafft Unsers geliebten Jungen Bettern und Pflege Sohns Lieb. vorsehlichen Unterthanen zuzuschicken und vormüde annectirte und beygedigter vormenten Beschlige Ihnen allerseits unter dem prædicat liebe Getreue/ nicht anders als wann Sie deroelben geborne oder würdlich angewiesene Unterthanen waren/ partitionem nichtiglich anzubefehlen/ und also in Ihrer eigen Sache propria autoritate zu exequiren/ und Unsere rechtmäßige Possession zu invadiren/ und Unsere zustehende Jurisdiction und Hoheit vielfältig zu nichiren sich unterwinden/ und damit täglich continuiret und forsfahret. Und alsdann gleichwol dieses alles beschaffen/ das es den gemeinen beschriebenen Rechten/ ganz entgegen/ darin heimlichlich verfahren und geboten/ das niemand seyn eigen Richter noch Executor seyn/ und eignmächtiger weise alienam possessionem zu invadiren sich gestühen lassen solt/ o gar/ das ob zwar jemand in einer gerechten/ und nach Vorordnung der Rechte außgeübten Sache eine gedreyliche Theil für sich erhalten/ dennoch zu solcher reuerit und Vermeßheit nicht kommen noch schreiten solt/ das er dieselbe selbst exequiren/ und sich eigenmächtiger weise in den Besig eindringen/ sondern sich behen allen bey hohen Straffen und vnter andern bey Vorlust seines Rechtes und Forderung gänglich euffern und enthalten solt/ und demnach aus obgezogenen vielen violenten kumb und offenbahre/ das die Fürstliche Frau Wittwe demselben geöblich gehandelt/ und zu Ihrer Käyfl. Mayr: als des Oberhäupts höchsten depect und Verkleinerung/ dero Hülff und den Weg Rechtes vorlassen und vram facti erwehlet/ und selbst richtiglich zu exequiren/ und also Ihrer Käyfl. Mayr: deren vormentlich rechtmäßiger Vorordnung Ihre Sententias zu vollstrecken allein zusetzen/ in Ihre hohe Käyfl. Reichliche Amkt greiffen/ und dadurch aller deen in den Rechten darauff gesetzten Penen/ sich theilhaftig/ und sonderlich aller Ihre ohne das nichtigen prærenfionen vorstuf gemacht/ So sind Wir demnach vnmündiglich bewogen vnd gedrungen worden/ dieses alles sampt Unser wider die ganz sub & obreptie außgebrachte Sententz. abgeschafft rechtlichen Noturfft/ an mehr allergnädigst. Ihre und Zitten auff vnuerthänlichen hellen klaren Rechten beruhe/ hiein ein solchen Befehle geben und ergehen lassen/ das Unser gerechte Sache geschähet/ und der Fürstlichen Frau Wittwen Ungerechten und zu dieses Landes Verderb und Zerrütung zielenden fürhaben getrewet werden möge.

Zumittelst und in gehorsambster erwartung dessen/ gebieten und befehlen Wir hiein allen und jeden obgedachten Unsere und Unsers geliebten Bettern und Pflege Sohns Ld. Unterthanen Geist. und Wellichen Standes und sonst Jedermannlich hiemitt gnädig und ernstlich/ das sie sothane und der gleichen nichtigen eigenmächtigen/ und Allerhöchstgedachter Ihrer Käyfl. Mayr: selbst zu höchster Vortheilung und Vorfang Ihres hohen Oerichterlichen Käyfl. Reichlichen Amtes privata autoritate fürgenommene und demnach hochstraffbaren und den Verlust aller ohn das nichtigen prærenfionen und was Ihr Ld. furters sub & obreptie außbringen und erhalten möchte/ mit sich führenden Beginnen/ attentaten und vormenten mandatis keines weges/ und bey Unsere höchsten Vngnaden und ersten Straff nicht patiren/ dieselben auch/ als welche vermittelst eines solchen oberventen ungeremimerten und Uns höchst präjudicirlichen predicats an Sie/ als Uns allein verpschickete Unterthanen nicht stehen noch gericht seyn/ hinführo nicht annehmen/ noch affigiren/ oder zu affigiren/ oder sonst jchiswas so zu Unsere und Unsers Fürstlichen Hauses/ Lande und Leute präjudiz vnd nachtheil gereichen möchte fürgehen zulassen/ vorstatten/ sondern sich diesen vns ja nicht und violenten wie getreuen Unterthanen/ vormüde Ihrer Eynde und Pflicht/ zuschiet und gebühret/ wiedersehen/ und in allem/ was ürgerhe einjig und allein Unsere mandatis und Befehlichen schulidigen Gehorsamb erweisen und leisten sollen. Wo bey Wir doch/ ob zwar dasselbe/ ohne das/ auß obigett güngsam an sich erkänet/ gleichwol zum überfluff/ wann etwa das Gegenthail es anders zu deuten sich vntersehen würde/ feiltich bedingen/ das dieser Unser Befehl zu eigener opposition gegen die Römische Käyfl. Mayr. keinesweges/ besondern zu hinterreibung der gemächigen von der Fürstlichen Frau Wittwen/ nicht ohne sonderbahre vorkleinerung Käyfl. Reichlichen respects in propria causa fürgenommene execution vnd attentat bis nach der Röm. Käyfl. Mayr. selbstigen gerechtfen veranlassung/ und Unsere deswegen deroelben an jcho zugefertigten unterthänigsten Bitte und Noturfft diese Sache durch ordentliche vollkommene Verhör terminiret und decidiret, einjig und allein gemeinet vnd angesehen.

Allweil Wir aber auß oberzichten allen befinden und vernemen/ das die Fürstl. Frau Wittwe sich an der auff mehr hochgedachtes Unsers freundschaftlichen geliebten Brudern Ld. sehl. freundsbrüderliche Bitte und ansuchen/ von Uns auß Freundschaft erhaltenen concessio des Ihr Ld. auff dero Leibgeding/ obgesetzter massen erlauben exercitii Religionis. sich nicht contentiret/ noch für lieb zunehmen genemmet/ sondern anstatt verhofften Dankbarkeit/ durch fürhabende einführung und erweiterung des Calvinismi und dessen Kirchen und Schulen/ vorstoß/ und außschliessung aller Unsere getreuen Unterthanen und Land Kinder/ von allen Ehren Embtern/ vnd andere hochgeschichtliche at tentata in der Religion Meister zu spielen/ die Unsere zu unterdrücken/ und Unser Fürstl. Haus/ Land und Fürstenthumb/ in Vnruhe und continuirliche Zwiespalt vnd Vnreinigkeit zu setzen/ durch vnrühige hiesige Leute sich bewegen und vorleiten lassen/ und Wir daher/ weil Unser freundsbrüder und Schwägerliche Bezeig/ und Bewilligung so gar gering geachtet/ und gleichsam mit Füßen getreten wird/ numehr für aller vnpassmirtten Welt/ in erwegung dieser grossen Unbilligkeit und vnbesägten fürhabens/ verhoffentlich entschuldigt seyn werden/ das Wir hiezu ferner nicht stilligen/ noch der einführung vnr Erweiterung des Calvinismi so stillschweigend nachsehen können/ vnd demnach also fort übrige Vrachen hetten/ Uns Unsers zustehenden Rechtes/ und Unsere hochgeliebten Herrn Vorfahren publicirten Policy und Landes Conclition zu gebrauchten/ vnd auch/ das in den Ehepacten/ welche Sie selbstens jeto zum ersten überfchritten/ auff dero Leibgeding Ihr off gewiffe masse nur zugestattete exercitium Religionis Calvinianæ Ihr zu nehmen/ welches wie wir zu thun numehr überflüssig berechtiget/ also Uns auff fernere wieder seligkeit hiemitt per expellum vorbehalten) vnd also in unsere Landen gänglich abzuschaffen/ So wollen Wir doch Unsere zu fried und ruh genigetes sauffmütiges Herz zu beweisen/ für dismah/ es noch bey Unsere concessio und den Ehepacten verbleiben lassen/ Sonsten aber selbiges exercitium keinesweges anderer örter/ es sey zu Wisrow oder wo es immer seyn magt/ weder in Kirchen noch Gemächern gefatten/ besondern es hiemitt aller Drthen vnd Ende Unsere gesambten Fürstenthumb/ hiemitt ganz ernstlich vordotten haben. Und befehlen darauff Unsers geliebten Brudern hochsel. Ld. gewesenen Hoffprediger M. Wilhelmo Schnabelio/ auch allen andern Calvinischen Prædicanten, so die Fürstl. Frau Wittwe entweder schon vociret/ oder noch vociren möchte/ das sie alles Predigens/ Lehrens/ Räuffens/ vnd administration des Nachmahls/ sich aller Enden und Dertren Unsers und Unsers Pflege Sohns Ld. gesambten Herrgohumb Mecklenburg enthalten/ und dessen durch auß nicht anders/ als nach einhale vielberürer unsere concessio und der Ehepacten/ wenn der Fürstl. Frau Wittwen Ld. Ihr Leibgeding beziehen wird/ für Ihre Ld. vnd dero Bedienten sich gebrauchen sollen/ Wir befehlen auch daneben allen und jeden Unsere vnd Unsers geliebten Pflege Sohns Ld. Unterthanen/ Einwohner/ vnd sonst Jedermannlich der Calvinischen oder genannten Reformirten Religion zugethan vnd verwandt hiemitt gleicher gestalt ernstlich/ das sie sich alles exercitii Religionis und was dazu gehöret/ gänglich euffern/ vielweniger jemand sich zum Schuldner zu auffrichtung einiger Calvinischen Schulen in unsere gesambten Landen und Fürstenthumb gebrauchen zulassen sich unterfangen solle/ mit der ersten verwarung/ dofern diesem allen ein oder ander nicht nachsehen/ sondern sich widersehen würde/ der oder dieselbe als freventliche Violatores Unser Landes Fürstlichen Hoheit und Juris Episcopalis mit ernster exemplarischer Straffe belegen/ und sonst gegen alle vñ jede in Unsere gesambten Fürstenthumben vñ Landen wohnende vñ besagter Religion zugehane Unterthanen nach einhale obgedachter Unser außgetündigten Policy und Land Ordnung vnnachlässig verfahren werden solle/ Das meynen Wir ernstlich/ vnd es hat sich darnach ein jeder gehorsamblich zu richten/ vnd für Schaden vnd Ungelegenheit zu hüten und fürzusehen/ Vder auch/ dofern Unser Selindigkeit hieunter ferner zu Unsers ganzen Landes vnd dessen fundamental Befehlen Zerrütung/ mißbräuchet werden solte/ und Wir daher zu vnmündiglichen ersten andungen schreiten müssen/ solches sich selbstens zu impuntiren und bezunehmen/ Bründlich mit Unsere Fürstlichen Insigel beschriftiget vnd geben zu Schwerin/ Den 4. Novembr. Anno 1639.

Ms. 4060. (5) 22.